

Jürgen Grässlin: Wann endlich steigen wir in die Friedenslogik ein?

Frankfurter Rundschau 16.01.2024

<https://www.fr.de/politik/wann-endlich-steigen-wir-in-die-friedenslogik-ein-92778771.html>



Der alte Slogan der Friedensbewegung verliert leider nicht an Aktualität - hier kürzlich bei einer Demo in Rom.

© Gregorio Borgia/AP/dpa

„Militär ist nicht die Lösung, Militär ist das Problem“, sagt Gastautor Jürgen Grässlin, Aktivist und Sprecher der „Aktion Aufschrei“. Die Serie „Friedensfragen“.

Anfang des dritten Jahrtausends scheint die Menschheit von allen guten Geistern verlassen. Jahr für Jahr verpulvert die internationale Staatengemeinschaft unglaubliche 2 200 000 000 000 US-Dollar für Aufrüstung, Militarisierung und Kriegsführung. Derweil schreitet die Klimakatastrophe schier ungebremst voran. Global gesehen ist der fünftgrößte Umweltverschmutzer das Militär, allen voran die US-Army.

Würde der gesunde Menschenverstand zu Rate gezogen, dann wäre die Analyse des weltweiten Militärdesasters eindeutig. Allein der Blick auf die großen Kriege des 21. Jahrhunderts offenbart: Die Kampfeinsätze in Afghanistan, im Irak, in Libyen, in Syrien, im Jemen, in der Ukraine und im Gazastreifen haben unsägliches menschliches Leid verursacht. Die Bilanz dieser Auseinandersetzungen ist katastrophal. Militär ist nicht die Lösung, Militär ist das Problem.

Doch das Schlimmste droht noch: Die „Doomsday Clock“, die Atomkriegsuhr, steht auf 1,5 Minuten vor Mitternacht. Dessen ungeachtet „modernisieren“ die Atomkräfte ihre Arsenale. Auch in Büchel in der Eifel sind US-Atomraketen stationiert.

Olaf Scholz: Gefangen in der Kriegslogik

In Deutschland hat sich in der Ampelkoalition eine bedrohliche Kriegsstimmung breit gemacht. Gefangen in der Kriegslogik verkündete der sozialdemokratische Bundeskanzler Olaf Scholz kurz nach dem völkerrechtswidrigen Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine im Februar 2022 die „Zeitenwende“.

Gemeinsam mit der CDU/CSU verabschiedete der Deutsche Bundestag ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr – Geld, das seither fehlt im ökologischen Umbau der Industriegesellschaft, in der Bildung, im Gesundheitswesen, in der Pflege.

In dieser Situation hilft einzig eine radikale Umkehr, die konsequente Zeitenwende der Zeitenwende. Die Logik des Friedens muss die richtigen Fragen stellen: Wie können die Kriege schnellstmöglich gestoppt werden? Wie kann das Leid der Bevölkerung in der Ukraine, in Israel und im Gazastreifen, in den anderen, mehr als zwanzig Kriegsschauplätzen gestoppt werden? Wie können für alle beteiligten Konfliktparteien tragbare Kompromisse aussehen?

Die Friedenslogik nutzt die Erfahrungen der wissenschaftlichen Studie „Why Civil Resistance Works“ der US-Friedensforscherinnen Erica Chenoweth und Maria J. Stephan. Diese belegt empirisch, dass gewaltfreier Widerstand wesentlich erfolgreicher ist als militärischer. Dabei werden massenhaftes Morden und die flächendeckende Zerstörung eines Landes weitgehend vermieden. Friedenslogik setzt auf gewaltfreien Widerstand und Soziale Verteidigung, von der Verweigerung jeglicher Unterstützung über Blockaden und Streiks bis hin zu Generalstreiks.

Humanitäre Hilfe statt weiterer Eskalation

Friedenslogik ermöglicht den Menschen in Kriegsgebieten das Verlassen der Gefahrenzone, gegebenenfalls des Landes. Zugleich muss allen Kriegsdienstverweigerern und Deserteur:innen – auch aus Russland, Weißrussland und der Ukraine – die Flucht ins sichere Ausland ermöglicht werden.

Der Autor Jürgen Grässlin ist Sprecher von „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“, Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Aktivist bei Kritischen Aktionär*innen und steht dem RüstungsInformationsBüro vor. Seiner aktuellen Autobiografie „Einschüchtern zwecklos“ wird 2024 ein Mutmachbuch gemeinsam mit Konstantin Wecker folgen.